Vereinsleben.

Die ordentliche Generalversammlung genehmigte am 26. September Bericht und Rechnung für 1923. Sie bestätigte den Präsidenten, den Vorstand und die Rechnungsrevisoren für eine neue Amtsdauer.

Bei der auf die Generalversammlung folgenden Neukonstituierung des Vorstandes wurde Herr C. Brüschweiler Vorsitzender der Unterhaltungskommission an Stelle von Herrn K. Sponagel. Dieser hatte seit Juli 1922, zuerst als von der Generalversammlung gewähltes Mitglied, dann als Vertreter der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde, dem Vorstand angehört. Sehr entgegenkommend hatte er sich für die Leitung der Unterhaltungskommission gewinnen lassen und die grossen Maskenfeste der Zürcher Kunstgesellschaft in den Jahren 1923 und 1924 erfolgreich durchgeführt. Bei seinem Rücktritt aus dem Vorstand der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde legte er nun auch sein Mandat im Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft nieder. An seine Stelle trat als Abgeordneter der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde im Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft Herr Dr. E. Cramer. Ueber Aenderungen in den Kommissionen unterrichtet die Aemterliste, unten S. 21.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug am 1. Januar 1868. Sie stieg bis zum 31. Dezember, bei 176 Neuanmeldungen gegenüber 92 Austritten und 29 Todesfällen mit einem Ueberschuss von 55 Eintritten, auf 1923. Die Zahl von 2000 ist immer noch nicht erreicht, der Zuwachs von 1868 auf 1923 erheblich bescheidener als im Vorjahr, von 1665 auf 1868. Neben der direkten Werbung durch Mitglieder und an der Kasse des Kunsthauses wurde ein neuer Versuch mit einem Aufruf im Jahresbericht gemacht, der wieder einen gewissen Erfolg brachte. Als Neuerung fand eine Festlegung des Mitgliedbeitrages für das letzte Quartal 1924 und das volle nächste Jahr zusammen auf Fr. 25.— statt. Von dieser Vergünstigung machten 34 Kunstfreunde Gebrauch. Den Jahresbeitrag von Fr. 20.— erhöhten 179 Mitglieder in verdankenswerter Weise durch freiwillige Zulagen im Gesamtbetrag von Fr. 3489.—.

Unter den im Berichtsjahr verstorbenen Mitgliedern hatte Herr L. Hanhart sich als unermüdlicher Mitarbeiter in der Unterhaltungskommission verdient gemacht; eine lange Reihe von Bächtelistagen und andern Veranstaltungen belebte er immer wieder mit seinem freundlichen Humor, so dass seine Gestalt von den Festen der Zürcher Kunstgesellschaft gar nicht mehr wegzudenken war.

Das einzige Legat, das der Zürcher Kunstgesellschaft im Berichtsjahr zufiel, verdankt sie der freundlichen Gesinnung von Herrn Jakob Ernst Strehler in Uster; der überaus willkommene Betrag von Fr. 3000.— wurde je zur Hälfte dem Sammlungsfonds und dem Neubaufonds zugewiesen. Als Schenkungen konnte sie für den Betriebsfonds Fr. 100.— von Herrn P. U. und Fr. 50.— vom Pianohaus Jecklin entgegennehmen, für den Sammlungsfonds von verschiedenen Losgewinnern Reste von nicht voll verwendeten